

Ein teuflisch guter Jugendroman

Deutschland im Jahre 1499: Die Inquisition hat das Land fest in ihrem eisernen Griff. Scheiterhaufen brennen ohne Unterlass und Zensur soll die drohende Flut an verderblichen Büchern abwehren. Dies weiß auch der ehemalige Mönch und Gelehrte Valentin Kronus, der sein Leben dem "Buch der Geister" verschrieben hat. Wie viel Herzblut in diesem Werk steckt, kann der 15-jährige Amos nur erahnen. Jeden Tag begibt er sich in Kronus' Schreibstube und sieht dem Meister beim Verfassen seiner vier Erzählungen zu. Noch weiß er nicht, dass sich dahinter eine große Kraftquelle der Magie verbirgt, die einen wahren Sturm in den deutschen Landen auslösen könnte.

Nach Fertigstellung dieses bedeutendsten aller spirituellen, magischen und mystischen Werke wird Amos mit einer geheimen Mission anvertraut. Er soll nach Nürnberg gehen, um Setzer Hebedank das vollendete Manuskript zu überreichen - allerdings ist die Fahrt ohne großen Erfolg. Doch diese Reise ruft das Interesse der kaiserlichen Reichszensurbehörde wach. Jan Skythis glaubt darin das Werk des Teufels, das er um jeden Preis aufhalten muss. Er beschließt, mit Leo Cellari, dem großen Inquisitor, gemeinsame Sache zu machen und fällt auf Burg Hohenstein ein, um das dort aufbewahrte "Buch der Geister" an sich zu bringen. Eskortiert von bewaffneten Kriegern machen sich die Männer auf dem Weg, um Kronus ein für allemal aus den Weg zu schaffen.

Einzig Amos kann in letzter Sekunde vor dem großen Feuer fliehen. Gemeinsam mit dem Waisenmädchen Klara bringt er Kronus' Meisterwerk in seiner Besitz und macht sich auf dem Weg, um das "Buch der Geister" an einem sicheren Ort zu verstecken. Noch ahnt er nicht, welche Macht tatsächlich von diesem Buch ausgeht, aber lange kann er das Flüstern der Stimmen nicht ignorieren. Er hat nicht die Kraft, der Versuchung für lange Zeit zu widerstehen, und beginnt zu lesen - mit ungeahnten Auswirkungen. Er kann sich in andere Menschen hineinversetzen, auf gedanklichem Weg mit ihnen Kontakt aufnehmen und ihre Gefühle mitempfinden. Für Skythis ein Grund mehr, dieses dämonische Werk zu vernichten.

Andreas Gößlings "Opus - Das verbotene Buch" ist ein teuflisch guter (Jugend-)Roman, der den Leser um 500 Jahre zurück in die Vergangenheit versetzt und ihn auf eine spannende Verfolgungsjagd mitnimmt. Dabei spielt Gößling geschickt mit dem Rezipienten, dem während der Lektüre mal der Atem stockt, mal ein leises Keuchen vor Entsetzen herausrutscht. Ein kleines Kunstwerk sind die 512 Seiten ohne Zweifel, denn gekonnt verwebt der Autor Historie mit Fantasy, Wahrheit mit Fiktion und unterhält so Jugendliche, die in seinem Buch mehr sehen als eine kurzweilige Lektüre an grauen Nachmittagen. "Opus" ist wahrlich kein Roman, dem man schnell einmal sein Interesse zuwendet, sondern ein atemberaubendes Buch voller Emotionen und damit nicht nur für die junge Lesergeneration absolut empfehlenswert.

Susann Fleischer 11.10.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info